

# Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 104.

Dinstag den 31. August

1841.

## Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1241. (1) Nr. 20372.

### Verlautbarung.

Ausschreibung der Erwerbsteuer für das Verwaltungsjahr 1842. — Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchstem Cabinetts-Schreiben vom 5. Juni d. J. allergnädigst anzuordnen geruht, daß die Erwerbsteuer, so wie diese Abgabe im laufenden Jahre 1841 bestanden hat, auch für das nächste Verwaltungsjahr 1842 ausgeschrieben und in derselben Art eingehoben werden soll. — Diese allerhöchste Entschliessung wird in Folge hohen Hofkanzleis-Decretes vom 30. Juli d. J., Zahl 18314, mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Bezirksobrigkeiten unter Einem mittelst der Kreisämter angewiesen werden, die Erwerbsteuer, so wie sie im gegenwärtigen Jahre bestanden hat, und noch besteht, auch für das Verwaltungs-Jahr 1842 in halbjährigen Anticipatraten von den Steuerpflichtigen einzuhoben, und in der gewöhnlichen Art abzuquittiren. — Laibach am 6. August 1841.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, Vice-Präsident.

Joseph Wagner,  
k. k. Gubernial-Rath.

Erfindung, Seide, Woll-, Leine, Baumwolle und Flockseide (burre de soie) ohne Hilfe der Spindel, auf eine einfachere Weise als bisher zu wirnen, und die sämtlichen verschiedenen Behandlungen, durch welche man Organzin-Seide erhält, durch eine einzige Arbeit zu ersetzen. — 2. Dem Mor. Uff-heimer, k. k. priv. Spielkarten-Fabrikant, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 577, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, die Revers-Seite der Spielkarten durch Maschinen mittelst Delfarben zu drucken, wodurch die Ungleichfärbigkeit der Blätter vermieden, und das Marskiren derselben durch Raswerden unmöglich werde, da die Delfarbe ohne Nachtheil sogar gewaschen werden könne. — 3. Dem Carlo Manzi, wohnhaft in Mailand, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines Handmechanismus für die Ruderer (mecanismo alle braccia dei rematori) zum Fortbewegen der Schiffe, welcher sich auch bei Dampfmaschinen statt der hydraulischen Räder anwenden lasse. — Laibach am 9. August 1841.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau und  
Primör, Vice-Präsident.

Dominik Brandstetter,  
k. k. Gubernialrath.

3. 1227. Nr. 20986.

### Verlautbarung

über ausschließende Privilegien. Die k. k. allgemeine Hofkammer hat am 16. Juli d. J., Zahl 27917, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 folgende Privilegien zu verleihen befunden: 1. Dem Henry Graf, wohnhaft in St. Petersburg, Bevollmächtigter ist Peter Bellos, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1147), für die Dauer von fünfzehn Jahren, auf die

## Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1256. Nr. 5486.

### Verlautbarung.

Am 1. k. M. September früh 11 Uhr wird am Rathhause die wiederholte Licitation des Schweinwaggefälls auf drei nachfolgende Jahre vorgenommen werden. Die Bedingungen sind im magistratlichen Expedite einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 22. August 1841.

3. 1232. (1)

Nr. 9872/VI.

Guberniums vom 20. Juni 1836, Z. 13938, verfaßten, mit dem 10 % Badium belegten schriftlichen Offerte zu überreichen sind, wird an dem hier genannten Tage und Orte zur festgesetzten Zeit abgehalten werden, wobei nur bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis zwölf Uhr Mittags versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjects, für welche sie lauten, von Außen versehen bei dem k. k. Gefällenwach-Untersinspector in Weirelberg übergeben werden müssen. Offerte, welche nach dem für die Einbringung schriftlicher Offerte festgesetzten Schlußtermine einlangen, so wie solche, welche anderswo als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, bleiben außer Berücksichtigung.

**K u n d m a c h u n g.**

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt wird bekannt gemacht, daß der Bezug der Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten Bezirke und dessen Hauptgemeinde auf das Verwaltungsjahr 1842 in doppelter Art, und zwar mit der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung oder ohne dieser Bedingung auf die drei Verwaltungsjahre 1842, 1843 und 1844 versteigerungsweise in Pacht ausgeschrieben, und hiebei das gemischte Verfahren durch mündliche Angebote und schriftliche Offerte gewählt werden wird. Die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach den Bestimmungen der Currende des hohen k. k. illhr.

Im Bezirke	Für die Haupt-Gemeinde	Bei der	Am	Ausrufspreis für			
				Wein-, Weinmost-, Obstmost-Ausschank. Verzehr. Steuer		Fleischverkauf Verzehr. Steuer	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Weirelberg	St. Marein	Bezirksobrigk. in Weirelberg	9. September 1841 von 10 bis 12 Uhr Vormittag	2026	—	634	—
				2660 fl. sage zwei Tausend sechs Hundert sechzig Gulden C. M.			

Die mündlichen Bicitanten haben den zehnten Theil des Ausrufspreises vor der Versteigerung als Badium zu erlegen. — Uebrigens können die sämmtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als auch

bei dem k. k. Gefällenwach-Untersinspector in Weirelberg in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Neustadt am 17. August 1841.

3. 1202. (3)

Nr. 6884/VI.

**K u n d m a c h u n g.**

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten politischen Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1842, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weiteren Jahres unter der gleichen Bedingung mit dem Bedenken, daß durch die Unterlassung dieser Auflösung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert

werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1844, jedoch ohne vorhergegangene Aufkündigung zu erlöschen habe, dann auf drei Jahre ohne Bedingung dieser Aufkündigung versteigerungsweise in Pacht ausgeschrieben, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Gubernial-Currende vom 20. Juni 1836, Z. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Cameral-Bezirks-Vorsteher zu Laibach zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden:

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirk	Am	Bei der k. k. Cameral-Bez. Verwaltung	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Flödnig Boditz	Flödnig	15. Septem- ber 1841 Vormittags um 10 Uhr	Laibach	3233	13	636	58

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Vicitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens kön-

nen die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem k. k. Gefällenwach-Untersinspector zu Kraxen eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 18. August 1841.

3. 1224. (3) **C o n c u r s.** Nr. 8172/1442

Im Bereiche der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Neustadt ist die Einnehmerstelle beim Gränzzollamte in Alben, mit welcher ein jährlicher Gehalt von dreihundert Gulden C. M., dann der Genuß der freien Wohnung, und die Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Gehaltsbetrage verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesuche, insbesondere mit den Ausweisen über die erlangten Kenntnisse in den Cassen- und Berechnungsvorschriften, so wie der krainischen oder einer andern slavischen Sprache längstens bis 20. September d. J. im vorgeschriebenen Wege an die Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt zu überreichen, und hierin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit Gefällsbeamten des Neustadtler Cameral-Bezirktes verwandt oder verschwägert, und ob sie die vorgeschriebene Caution, welche vor dem Dienstantritte zu berichtigen ist, zu leisten im Stande sind. — Von der k. k. kreyrisch-illyrischen Cameralgefällen-Verwaltung Grätz am 14. August 1841.

3. 1230. (3) **C a p i t a l s a u s l e i h u n g.**

Die k. k. illyrische Kammerprocuratur vergibt aus einem Stiftungsfonde als Darlehen ein Capital pr. 6000 fl. C. M., entweder im

Ganzen oder in Theilbeträgen von mindestens 1000 fl. gegen 5% Verzinsung und gesetzmäßige Sicherheit. — Laibach am 23. August 1841.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 1215. (1) **E d i c t.** Nr. 2805.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Herrn Dr. Oblak, Curator ad actum des Mathias Skout'schen Verlasses, wider die Eheleute Niklas und Margareth Verboj von Dobrova, als Erben und Rechtsnachfolger des Valentin Skout, wegen aus dem Urtheile ddo. 15. Mai 1838, und hoher Appellation's-Bestätigung de intimato 2. Jänner 1840, in die Mathias Skout'sche Verlassmasse schuldi gen 838 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, noch auf Valentin Skout vergewährten, zu Wischmarje liegenden, und der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 114 dienstbaren, auf 174 fl. gerichtlich geschätzten  $\frac{1}{4}$  Hube gewilliget, und deren Vornahme auf den 15. Juli, 16. August und 16. September l. J. Vormittags 9 Uhr in 1200 der Realitäten mit dem Anbange anberaunt worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde; dann, daß jeder Vicitant vor Annahme seines Anbotes 25 fl. als Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen haben wird.

Die diesfälligen Vicitationsbedingnisse, der

Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll können täglich hierorts eingesehen werden.

Laibach am 2. Mai 1841.

**U m e r k u n g.** Nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung kein Kauf- lustiger erschienen ist, so wird am 16. September 1841 zu dem dritten geschritten werden. R. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 16. August 1841.

3. 1234. (1)

Nr. 2110.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Carl Pachner von Laibach, die executive Feilbietung des, dem Johann Högl- ler von Neulag gehörigen Viehes, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, wegen schuldigen 340 fl. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tags- fahrten auf den 7. und 21. September, dann 5. October l. J., jedesmal um die 10. Vormittags- stunde im Orte Neulag angeordnet, wobei erin- nert wird, daß diese Gegenstände erst bei der drit- ten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hin- angegeben werden.

Gottschee am 1. August 1841.

3. 1239. (1)

ad Nr. 1374.

**E d i c t.**

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird be- kannt gegeben, daß die Tagsagung zur Liquidir- ung des Passiv- und Activstandes des, zu Se- nosetsch am 19. Juli l. J. mit Testament ver- storbenen Bartholme Sellen, auf den 25. Septem- ber l. J. früh um 9 Uhr hierorts bestimmt sey, wobei alle Verlassgläubiger bei Vermeidung der im §. 814 allg. bürgerl. G. B. bestimmten Folgen zu erscheinen haben.

R. K. Bezirksgericht Senosetsch am 1. August 1841.

3. 1244. (1)

Nr. 1314.

**E d i c t.**

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mi- chelstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt ge- macht: Es sey über das Gesuch des Jacob Kruck von hl. Geist, in die executive Feilbietung der, dem Anton Wilson gehörigen, der Staatsherr- schaft Laibach sub Urb. Nr. 2272/2212 dienstbaren Ganz- hube in Unterfeichting Haus-Nr. 13, im gericht- lich erhobenen Schätzungswerte von 1518 fl., we- gen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 29. März 1837 schuldigen 200 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsagun- gen auf den 1. und 30. October und 30. November l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagsagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungs- protocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte während den Amtsstunden von Jedermann eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht zu Krainburg am 29. Juli 1841.

3. 1245. (1)

Nr. 1523.

**E d i c t.**

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mi- chelstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt ge- macht: Es sey über das Gesuch der Apollonia Mo- ran von Zirklach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 30. Juli 1840, 3. 1439, schuldigen 110 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Johann Gaspertin gehörigen, der Staats- herrschaft Michelstetten sub Urb. Nr. 418 dienstba- ren Ganzhube in Zirklach Haus-Nr. 18, im ge- richtlich erhobenen Schätzungswerte von 3442 fl. M. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 2. October, auf den 3. November und auf den 4. December l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungs- protocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Krainburg am 14. Au- gust 1841.

3. 1247. (1)

Nr. 1607.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es sey in der Executions- sache des Andreas Rohel von Laase, wider Jo- cob Koschier von Franzdorf, pto. aus dem w. ä. Vergleiche vom 20. August 1836 noch schuldigen 88 fl. c. s. c., in die Reassumirung der execu- tiven Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Franzdorf liegenden, der Herrschaft Freuden- thal sub Urb. Nr. 118 dienstbaren, auf 1415 fl. 40 kr. bewertheten Viertelhube bewilliget, und es seyen hierzu drei Feilbietungstagsagungen, als auf den 27. September, 28. October und 29. November l. J., jedesmal früh 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Franzdorf mit dem Bei- sage angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs- extract und die Licitationsbedingungen können täg- lich hier eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Oberlaibach 5. August 1841.

3. 1254. (1)

**A n z e i g e.**

Bei der Herrschaft Haasberg sind bei 200 Eimer Weinessig, zu 5 kr. die Maß, stünde- lich zu verkaufen. Kaufsliebhaber werden er- sucht, sich hiefür in frankirten Briefen an die obgedachte Herrschaft zu verwenden.

Herrschaft Haasberg am 16. August 1841.